

wird, noch nicht in andern Ländern mit Glück hat nachgeahmt werden können. Andere sind durch ihre Größe für die Beförderung der Industrie im ganzen Lande von Bedeutung. Mit Uebergang der weniger bedeutenden Wollen- und Baumwollensfabriken, erwähnen wir die Kampher- und Boragrassfinerien, die Smaltefabriken, die weltberühmten Diamantschleifereien, die Tabaksfabriken und Zuckerraffinerien, die Manufacturen in Tuch, Blüsch und seidenen Zeugen, die Fabriken für Bijouterie-, Gold- und Silberwaaren, Tafelblei und chemische Präparate, die Brauereien, Seneverbrennereien, die Segel- und Laufabriken, die Schiffswerften u. s. w. Die Dampfmaschinenfabrik von Bliessingen kann mit den Fabriken Englands rivalisiren. Außerst beträchtlich ist auch die Fischerei, und die Rückkehr des ersten Häringsbootes ist immer ein Ereigniß für Amsterdam.

Für den Handel bietet die Lage der Stadt an einem Busen, der sie mit der Nordsee und dem Ocean verknüpft, und an Canälen, die sie mit den wichtigsten Städten des Landes verbinden, große Vortheile; doch hatte gerade diese Vortlichkeit für Amsterdam lange große Unbequemlichkeit. Die Einfahrt in die Zuyder-Zee und die Schifffahrt auf diesem Meerbusen selbst sind nämlich wegen der Sandbänke und Untiefen nicht ohne Gefahr; die größte Unbequemlichkeit für die Schifffahrt ist aber die Seichtigkeit des Pampus oder des Eingangs zum IJ, so daß tiefgehende Schiffe theilweise entladen werden mußten, ehe sie in den Hafen einlaufen konnten. Diesem Uebelstande wurde durch den neuen Canal, Nordholland-Canal genannt, abgeholfen, der 26 Fuß tief und an den schmalsten Stellen mindestens 124 Fuß breit, in einer Länge von 10 Meilen durch ganz Nordholland, von de Helder (Nieuwe Dam) über Alkmar und Purmerend nach Amsterdam, führt und überdies für alle Schiffe, die aus dem Westen kommen, die Fahrt nach Amsterdam um ein Bedeutendes verkürzt. Zwei große Dampfschiffe bugsiren die Rauffahrtschiffe mit der ganzen Ladung binnen 18 Stunden durch den ganzen Canal. Die größte Bedeutung hatte der Handel Amsterdams im 16. Jahrhundert, wo die spanischen Bedrückungen den flamändischen Handel vernichteten. Viele der Flamänder verließen damals ihre Wohnsitze und siedelten sich mit ihren weitverzweigten Geschäften, das nun die Niederlage der Erzeugnisse aller Länder und Nationen und, was Antwerpen bisher gewesen, das Emporium des Welt Handels ward. In Folge des Kriegs mit England im 17. Jahrhundert sank jedoch der Handel Amsterdam's bald so sehr, daß i. J. 1653 4000 Häuser unbewohnt waren. Zwar hob sich der Verkehr bald wieder, und die Reichthümer aller Welt strömten in Amsterdam zusammen, aber die Kriegsjahre mit England von 1781 bis 82 waren dem Verkehr nachtheilig, und seit der Regierungsveränderung von 1795